

Datum: 16. März 2015

Aus der Innenstadt zurück zum Flugplatz

Dagmar Schommer

Wegen Schadstoffen hat das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Eifel 2011 sein neues Domizil auf dem Flugplatz verlassen müssen. Es ging zurück in die alte Bleibe in der Brodenheckstraße. Nach einer aufwendigen Sanierung wird Ende des Monats wieder auf dem Flugplatz gearbeitet. Das DLR ist damit endgültig raus aus der Stadt.

Bitburg. Es gibt Geschichten, die muss man von Anfang an erzählen, um das Ende zu verstehen. Ein Ende, das keine Begeisterung auslöst - auch wenn das neue alte Büro des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Eifel im Westpark auf dem Flugplatz inzwischen kernsaniert ist. Was ja eine gute Nachricht ist. Aber mit der Landesbehörde verlassen 100 Mitarbeiter und 130 Schüler in den nächsten Wochen endgültig die Innenstadt, während in der alten Kaserne an der Mötcher Straße seit mehr als zwei Jahren gährende Leere herrscht. Diese Geschichte hätte anders ausgehen können.

In seltener Einheit haben vor sieben Jahren Eifeler Kommunalpolitiker dafür gekämpft, dass das DLR in die alte Kaserne zieht, nachdem klar war, dass der angestammte Platz des DLR in der Brodenheckstraße nach der Agrarreform des Landes auf Dauer zu klein ist. Die Kaserne war noch in der Hand der Amerikaner, aber eine Freigabe für die ersten zwei Blocks von insgesamt 21 Gebäuden stand für 2010 im Raum. Das Land war von der Idee mächtig angetan - unter anderem auch, weil die Zusage der Amerikaner als zu ungewiss eingestuft wurde.

Vor Ort aber zählten andere Argumente. Allen voran: Die Ansiedlung des DLR in der Kaserne wäre eine Initialzündung für die weitere Entwicklung des Geländes gewesen. Hinzu kommt: Auch Forstamt und Waldbauverein hätten mit dem DLR unter einem Dach Platz gefunden und Bauernverband sowie Auktionshalle wären in direkter Nachbarschaft gewesen. Die Idee, alle Ansprechpartner grüner Berufe in fußläufiger Entfernung in einem Viertel zu bündeln, machte unter dem Namen "Grünes Zentrum" Schlagzeilen. Zudem liegt die Kaserne deutlich näher an der Innenstadt als der Flugplatz.

"Die im Stadtrat vertretenen Fraktionen bitten Sie, alles in Ihrer Macht Stehende zu tun, den Innenstadt-Standort Bitburg zu stärken und das DLR in der Mötcher Straße anzusiedeln", schrieb Bürgermeister Joachim Streit 2008 an den damaligen Landwirtschaftsminister Hendrik Hering. Weitere Briefwechsel zwischen Bitburg und Mainz folgten. Doch das Land beharrte auf einer "wirtschaftlichen und zeitnahen Lösung". Das Kasernen-Projekt fiel bei einer Kostenkalkulation durch: zu teuer, zu aufwendig, zu langsam. Da war nicht abzusehen, dass der Umzug in den kostengünstigeren Westpark wegen Schadstoffbelastungen um einiges teurer kommt - und sich bis heute zieht, während die Kaserne schon seit zweieinhalb Jahren leer steht.

Vier Jahre Zwischenstopp

Nun also werden im DLR abermals die Kisten gepackt. Nach einem fast vierjährigen Zwischenstopp in der Brodenheckstraße - die Sanierung kam wegen feucht-kalter Witterung nicht so voran, wie geplant (der TV berichtete) - geht es Ende März zurück auf den Flugplatz. Mehr als 260 000 Euro hat das Stühlerücken den Steuerzahler nach Auskunft des Landesbetriebs Liegenschaft und Baubetreuung (LBB) bisher gekostet - den ausstehenden Umzug nicht mitgerechnet. "Ich hätte mir unseren Standort auch in der alten Kaserne vorstellen können", sagt DLR-Leiterin Anja Stumpe und verweist auf die Gründe, die das Land damals zu einem anderen Beschluss bewegt haben. Sie ist erleichtert, dass die Schadstoffe beseitigt wurden und die Werte sogar deutlich unter den Ergebnissen liegen, die Umweltmediziner gefordert hatten. "Ich freue mich, alle Mitarbeiter wieder unter einem Dach zu haben", sagt Stumpe. Sie weiß, dass die Stimmung in der Mitarbeiterschaft gemischt ist: "Von Begeisterung kann ich nicht sprechen. Die Erfahrung mit den Giftstoffen hat ein ungutes Gefühl hinterlassen. Und dann hängen viele natürlich auch einfach an der Nähe zum Städtchen."

Extra

Gesundheitsbeschwerden: Kurz nachdem das DLR Eifel 2009 in das Bürohaus im Westpark auf dem Flugplatz gezogen war, hatte die Hälfte der Mitarbeiter über Beschwerden wie Kopfschmerzen, Augenbrennen, Hustenreiz, Übelkeit oder Schwindelgefühl geklagt. Auch teure Luftreinigungsgeräte brachten keine Verbesserung. Zwei Gutachten zeigten dann, dass Lösungsmittel, die aus dem Boden entwichen waren, die Beschwerden auslöst hatten. Ein Umweltmediziner stufte das als besorgniserregend ein: Das DLR zog 2011 wieder in das Gebäude in der Brodenheckstraße. uhe